



Ludwig-Georgs-Gymnasium  
Darmstadt

---

# **Fachcurriculum Ethik**

## **Klassen 5 – 10**

## Inhaltsübersicht

<b>Jahrgangsstufe 5/6</b>	Recht und Gerechtigkeit I
	Rechte und Pflichten
	Identität und Gruppe I
	Freiheit und Verantwortung I
	Religion I: Schöpfungsmythen und Gottesvorstellungen
	Religion II: Riten – Ausdrucksformen der Religionen
<b>Jahrgangsstufe 7/8</b>	Freiheit und Würde
	Identität und Gruppe II
	Recht und Gerechtigkeit II
	(Cyber-)Mobbing
	Religion III: eine monotheistische Religion
	Medien, Wahrheit und Wirklichkeit I
<b>Jahrgangsstufe 9/10</b>	Gerechtigkeit und Gemeinwohl
	Liebe, Freundschaft, Partnerschaft
	Menschenbilder: Mensch, Natur, Technik
	Sexualität / Genderforschung
	Medien, Wahrheit und Wirklichkeit II
	Freiheit und Verantwortung II

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: „Recht und Gerechtigkeit I“ (Jg. 5/6)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Analysieren und Reflektieren</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> </ul>	Gerechtigkeit, die den Anspruch hat, ein Kriterium für das Gleiche unter von Natur aus Ungleichen zu finden	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Sozialkompetenz Sprachkompetenz Methodenkompetenz	Recht und Gerechtigkeit Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre persönliche Wahrnehmung der (Un-)Gerechtigkeiten beschreiben und deuten</li> <li>- ethisches Problem erkennen</li> <li>- einen philosophischen Text unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>- über ein fachspezifisches Vokabular verfügen (austeilende und ausgleichende Gerechtigkeit; Angemessenheit als Gerechtigkeitsprinzip, Recht, Moral;</li> <li>- das Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit (Moral) erklären</li> <li>- die Funktion der Gesetze (Freiheit durch die Grenzen) nachvollziehen</li> <li>- die Entstehung und die Funktion der Kinderrechte erläutern</li> <li>- begründet argumentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählender Text</li> <li>- Auszug aus einem philosophischen Text (Aristoteles und/oder Platon)</li> <li>- Kinderrechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse</li> <li>- Bild- / Karikaturanalyse</li> <li>- Plakat erstellen</li> <li>- Interview durchführen und/ oder eine Statistik erstellen</li> <li>- Internetrecherche <a href="http://www.unicef.de">www.unicef.de</a></li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
Interview mit einem(r) Jugendrichter(in) oder Exkursion zum Darmstädter Jugendgericht		

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: „Rechte und Pflichten“ (Jg. 5/6)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Sich-Orientieren und Handeln</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	Pflichten gegen sich selbst und Pflichten gegen andere Regeln des Zusammenlebens	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Sozialkompetenz Personale Kompetenz	Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene und fremde Gedankengänge in einem Rollenspiel darstellen und dabei ihre persönliche Wahrnehmung beschreiben und deuten</li> <li>- eine Spielszene (Rollenspiel) zur Konfliktlösung entwerfen und vorführen</li> <li>- einen erzählenden Text nacherzählen und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>- erkennen, dass in einer Gemeinschaft (Familie, Schule) jeder bestimmte Pflichten übernimmt und bestimmte Rechte besitzt</li> <li>- über ein fachspezifisches Vokabular verfügen (Pflichten als freiwillig übernommene Aufgaben; Gewissen, Autonomie, Regeln)</li> <li>- erläutern, dass nur ein freier Mensch verpflichtbar ist, der durch sein Gewissen Rechenschaft geben kann</li> <li>- erkennen, dass ein zunehmendes Maß an Freiheit auch ein Mehr an (Selbst)Verantwortung mit einbezieht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte</li> <li>- Leben und Konfliktsituationen in der Familie</li> <li>- Leben in der Schule (Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Regeln, Pflichten und Rechten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenspiele</li> <li>- Textanalyse</li> <li>- Erstellung eines Aufgabenplans für eigene Familie</li> <li>- Filmausschnitt</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt „Identität und Gruppe I“ (Jg 5/6)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientieren und Handeln</li> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Interagieren und sich mitteilen</li> </ul>	Rechte und Pflichten Selbstbestimmung und Einflüsse Gefühle wahrnehmen und beschreiben sich in seiner veränderten Situation beschreiben	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• Personale und soziale Kompetenz</li> </ul>	Gesellschaft und Individuum Identität und Gruppe	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigenen Rechte und Pflichten erkennen.</li> <li>• gruppenspezifisches Verhalten erkennen und analysieren.</li> <li>• die eigene Identität und Selbstbestimmung erkennen.</li> <li>• die eigenen und fremde Gefühle wahrnehmen und angemessen beschreiben.</li> <li>• zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Anforderungen eine Gruppe (z.B. neue Klassengemeinschaft) unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neuer Lebensabschnitt in einer neuen Gruppe</li> <li>• Identitätsbegriff</li> <li>• das Selbst und die anderen</li> <li>• verantwortungsvolles Leben in der Gruppe</li> <li>• z.B. das Allerwichtigste für mich und die Ethik-Gruppe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte und Sachtexte</li> <li>• Gruppenplakate „An der neuen Schule – in einer neuen Gemeinschaft“</li> <li>• Gruppenregeln und Schulleitbild</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt „Freiheit und Verantwortung I“ (Jg 5/6)

<b>Kompetenzbereich(e)</b>			
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und beschreiben</li> <li>• Deuten und verstehen</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>		<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit der individuellen Freiheit, der Handlungsfreiheit und der damit zusammenhängenden Verantwortung.</p> <p>Die gesellschaftlichen Auswirkungen von Freiheit und der damit einhergehende „Verantwortungsbegriff“ soll beleuchtet werden.</p>	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
Personale Kompetenz Sozialkompetenz Sprachkompetenz		Freiheit und Würde Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist Freiheit?</li> <li>• Was bedeutet Freiheit für mich und für mich in Gesellschaft?</li> <li>• Wie kann man Verantwortung übernehmen?</li> <li>• Welche Auswirkungen haben meine Handlungen auf andere?</li> </ul>	Erzählende und Sachtexte  Medienanalyse – Film zur Freiheit
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
Materialien Fachschaftsbibliothek Rollenspiele, Nutzung digitaler Medien Link zu Knietzsche: <a href="https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzkyMzZfdmlkZW8/">https://www.ardmediathek.de/video/Y3JpZDovL3BsYW5ldC1zY2h1bGUuZGUvQVJEXzkyMzZfdmlkZW8/</a>			

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt „Religion I: Schöpfungsmythen und Gottesvorstellungen“ (Jg 5/6)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und beschreiben</li> <li>• Deuten und verstehen</li> <li>• Fragen und begründen</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> In den großen Erzählungen anderer Kulturen und Religionen Welt- und Selbstdeutungen erschließen.	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz		<b>Inhaltsfelder:</b> Mythen über die Entstehung der Welt aus z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• (griechischer/germanischer) Mythologie</li> <li>• ausgewählten Weltreligionen</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Vorkenntnisse und Einstellungen zur Schöpfungsthematik formulieren</li> <li>• Vorstellungen aus religiösen und anderen Mythen zur Entstehung der Welt und des Lebens aus ihrem Kontext deuten und verstehen</li> <li>• ansatzweise die naturwissenschaftlichen Modellvorstellungen über Entstehung von Universum und Leben nachvollziehen (z.B. Darwins Evolutionstheorie in Grundzügen erklären)</li> <li>• die Besonderheiten von religiöser und wissenschaftlicher Weltsicht erkennen und respektieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählungen aus Mythologien (z.B. griech.: Homer, Hesiod) von den Anfängen der Welt.</li> <li>- Schöpfungsmythen und Gottesvorstellungen der großen Weltreligionen (z.B. Judentum, Christentum, Islam)</li> <li>- Naturwissenschaftliche Erklärungen (Darwins Evolutionstheorie, Theorien zur Entstehung des Universums)</li> <li>- Verhältnis Mensch-Natur</li> </ul>	
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
(Empty space for additional suggestions)			

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt „Religion II: Riten – Ausdrucksformen der Religionen“ (Jg 5/6)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungskompetenz</li> <li>• Deutungskompetenz</li> <li>• Urteilskompetenz</li> <li>• Kommunikationskompetenz</li> <li>• Partizipationskompetenz</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Inhalt und Funktion von Riten der großen Weltreligionen	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Personale Kompetenz Sozialkompetenz Lernkompetenz Sprachkompetenz		<b>Inhaltsfelder:</b> Die Besonderheiten der Riten und Ritualen von (z.B.) Christentum, Judentum, Islam und Buddhismus werden vergleichend vorgestellt und ihre Bedeutung für die Menschen – sie geben ihnen Sicherheit - hervorgehoben	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Riten, Feste u.s.w. der großen Weltreligionen benennen</li> <li>• deren Inhalt im Grundsatz verstehen und vergleichend interpretieren</li> <li>• verstehen, dass religiöse Riten den Gläubigen Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung geben</li> <li>• begreifen, dass religiöse Riten eine große Bedeutung für die Bildung und den Zusammenhalt von Glaubensgemeinschaften besitzen</li> <li>• Verständnis und Toleranz für die Besonderheiten der verschiedenen Religionen entwickeln</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• christl. Riten: Gottesdienst, Abendmahl, Taufe, Hochzeit, Beerdigung werden mit Riten anderer Religionen und solchen aus dem säkularen Bereich verglichen</li> <li>• Funktion von Riten: Trennung des Heiligen vom Profanen, Verehrung einer höheren Macht, Versammlung der Glaubensgemeinschaft, Erinnerung an heilige Personen oder Handlungen</li> </ul>	Exkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synagoge</li> <li>• Bibelmuseum</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
(Empty space for additional suggestions)			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<input type="checkbox"/> Wahrnehmen und Deuten <input type="checkbox"/> Interagieren und Sich-Mitteilen		Lust und Pflicht Freiheit zur Verantwortung Glück – der Sinn des Lebens?	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
Lernkompetenz Sprachkompetenz		Freiheit und Würde / Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Unterschied von intrinsischer und extrinsischer Motivation verstehen</li> <li><input type="checkbox"/> Lust und Pflicht als Prinzipien von Handlungen erkennen und ihre jeweilige Bedeutung einschätzen</li> <li>• Glück und Pflicht als sinngebende Perspektiven diskutieren</li> <li>• erkennen, dass ein zunehmendes Maß an Freiheit auch ein Mehr an (Selbst)Verantwortung mit einbezieht</li> <li>• einen philosophischen Text wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>• ein Gesetzestext erschließen</li> <li>• über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was macht glücklich?</li> <li>• Leben in der Schule (Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Regeln, Pflichten)</li> <li>• UN-Kinderrechtskonvention</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende Texte sowie Sachtexte</li> <li>• Textanalyse</li> <li>• Medienanalyse</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
Auszüge aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte			

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt „Identität und Gruppe II“ (Jg. 7/8)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientieren und Handeln</li> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	Rechte und Pflichten Selbstbestimmung und Einflüsse Gefühle wahrnehmen und beschreiben	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Lernkompetenz Sprachkompetenz Personale- und soziale Kompetenz	Eigene Identität und Gruppe Leitperspektive: Individuum und Gesellschaft	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ihre eigenen Rechte und Pflichten</li> <li>• gruppenspezifisches Verhalten erkennen und analysieren</li> <li>• die Bedeutung von Identität und Selbstbestimmung erkennen □ eigene und fremde Gefühle wahrnehmen und angemessen versprachlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identitätsbegriff</li> <li>• unterschiedliche Lebenspläne reflektieren</li> <li>• das Selbst und die anderen</li> <li>• Leben in der Gruppe</li> <li>• Jugendschutzgesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende und Sachtexte</li> <li>• Plakatpräsentation des eigenen Lebensweges</li> <li>• Gruppenregeln diskutieren □ Selbstbeobachtungsmethoden kennenlernen</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
Schulleitbild und Identität		

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: „Recht und Gerechtigkeit II“ (Jg. 7/8)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientieren und Handeln</li> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	Gerechtigkeitskonzepte Gesellschaftsutopien Die ideale Schule	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Lernkompetenz Sprachkompetenz Personale- und soziale Kompetenz	Ideengeschichte Individuum und Gruppe	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede in Gerechtigkeitskonzepten erkennen und bewerten</li> <li>• positive und negative Utopien unterscheiden</li> <li>• eigene Phantasien entwickeln, die eigene Grenzen überschreiten</li> <li>• können auf Grundlage eigener Utopien realisierbare Ideen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• drei Arten der Gerechtigkeit</li> <li>• klassische Utopien</li> <li>• negative Zukunftsvisionen</li> <li>• Ideen für eine ideale Schule entwickeln</li> </ul>	□ Projekt „Ideale Schulgestaltung“ (Architektur, Lernumgebung und –methoden, Leistungsbewertung, Inhalte)
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
alternative Schulkonzepte		

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt „(Cyber-)Mobbing“ (Jg 7/8)

<p><b>Kompetenzbereich(e)</b></p> <p><b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b></p>	<p><b>Inhaltliche Konzepte:</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Sich-orientieren und Handeln</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der Problematik des Mobbings, insbesondere in digitaler Form – (Cyber)Mobbing.</p> <p>Die Anzeichen, Eigenschaften und Folgen für Betroffene werden betrachtet und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht.</p>	
<p><b>Überfachliche Kompetenzen:</b></p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b></p>	
<p>Personale Kompetenz</p> <p>Sozialkompetenz</p>	<p>Gewissen und Verantwortung</p> <p>Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum</p>	
<p><b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b></p>	<p><b>Inhaltliche Konkretisierung:</b></p>	<p><b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b></p>
<p><b>Unsere Lernenden können...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (Cyber)Mobbing definieren.</li> <li>• die ersten Anzeichen von (Cyber)Mobbing erkennen.</li> <li>• die unterschiedlichen Dimensionen wahrnehmen und nachvollziehen (zeitlich, räumlich, personell).</li> <li>• die Ernsthaftigkeit und die Schwere der Folgen für Betroffene erkennen.</li> <li>• eigene und fremde Gefühle wahrnehmen und angemessen versprachlichen.</li> <li>• Betroffenen helfen und lernen Hilfsangebote kennen.</li> <li>• (Selbst)Verantwortung übernehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist (Cyber)Mobbing? – Zahlen und Fakten</li> <li>• Wie erkennt man, dass jemand gemobbt wird?</li> <li>• Wie kann man helfen?</li> <li>• Welche Auswirkungen hat (Cyber)Mobbing auf die Betroffenen?</li> </ul>	<p>Projekt: „(Cyber)Mobbing – ohne uns?!“</p> <p>→ z.B. Flyer / Plakate erstellen</p> <p>Medienanalyse – Film von Betroffenen</p> <p>Recherche im Internet</p>
<p><b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b></p>		
<p><a href="http://www.klicksafe.de">www.klicksafe.de</a>  <a href="https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/sucht-und-gewaltpraevention/cybermobbing/">https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/sucht-und-gewaltpraevention/cybermobbing/</a>  <a href="https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10097">https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=10097</a>            Materialien Fachschaftsbibliothek, Rollenspiele, Nutzung digitaler Medien (Informatikraum)</p>		

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt „Religion III: eine monotheistische Religion“ (Jg. 7/8)

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<b>Wahrnehmen und Deuten</b> <b>Interagieren und Sich-Mitteilen</b>	Die S*S lernen einen der monotheistischen Religionen, das Judentum, das Christentum oder den Islam, kennen.	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<b>Personale und Soziale Kompetenz</b> <b>Interkulturelle Kompetenz (im Sinne des Stiftens kultureller Kohärenz)</b>	Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> - kulturelle und religiöse Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrnehmen, vergleichend beschreiben und interpretieren, - Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren - vernunftgeleitete, sachbezogene Auseinandersetzungen konsens- und dissensfähig führen - sich innerhalb der Pluralität von Kulturen, Weltbildern und Religionen begründet verorten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekanntschaft mit rituellen Handlungen, die ihren Ursprung in der Religion haben: Taufe, Bar Mitzwa, Beschneidung etc.</li> <li>• Feste und Formen; Wurzeln in der religiösen Tradition; jüdischer oder christlicher oder muslimischer Jahresfestkreis Kulthandeln, Sakramente, heilige Schriften</li> <li>• Funktion der Gotteshäuser, Gottesdienste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Medienanalyse</li> <li>• Recherche und Referate/ Gestaltung eines Plakates zu einer der Religionen</li> <li>• Exkursion</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
- Exkursion entweder in die Synagoge, Moschee oder Kirche; geführte Führung; Gespräche mit VertreterInnen der jeweiligen Religion; - Judentum → Stolpersteine und ihre Bedeutung, das jüdische Leben in Darmstadt früher und heute		

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: „Medien, Wahrheit und Wirklichkeit I“ (Jg. 7/8)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Wahrnehmen und Deuten Argumentieren und Urteilen Interagieren und Sich-Mitteilen	Was heißt „Wahrheit“ – Erkenntnistheorien Virtualität und Schein – die andere Realität	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Lernkompetenz Sprachkompetenz	Selbst und Welt / Wahrheit und Wirklichkeit Leitperspektive: Individuum und Vergleichende Ideengeschichte	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erscheinung der Wirklichkeit hinterfragen</li> <li>• verschiedene erkenntnistheoretische Ansätze nachvollziehen</li> <li>• die Notwendigkeit der Ermittlung von Wahrheit diskutieren</li> <li>• verschiedene Argumentationsstrategien unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realismus als Erkenntnistheorie</li> <li>• Wahrheit als philosophisches und ethisches Problem</li> <li>• moderne Medien und die Virtualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende und Sachtexte</li> <li>• Gedankenexperimente</li> <li>• Wahrnehmungsexperimente</li> <li>• gemeinsames Philosophieren</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
Konstruktivismus als Erkenntnistheorie, Filmausschnitt		

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: „Gerechtigkeit und Gemeinwohl“ (Jg. 9/10)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Analysieren und Reflektieren</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	Gerechtigkeit zwischen dem Anspruch des Einzelnen auf freie Entfaltung und dem Wohl der ganzen Gesellschaft	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sprachkompetenz</li> </ul>	Leitperspektive Gesellschaft: Recht und Gerechtigkeit	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Gerechtigkeit einen fairen Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen von Einzelnen und Gruppen erstrebt</li> <li>• die Frage der sozialen Gerechtigkeit diskutieren</li> <li>• einen Sachtext wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>• über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit als Fairness</li> <li>• Chancengleichheit in unserer Gesellschaft (bspw. Frauenquote, Bildungschance, Armut, Globalisierungsfolgen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von philosophischen Texten (u.a. John Rawls)</li> <li>• Medienanalyse</li> <li>• Fallbeispiele</li> <li>• Gedankenexperimente</li> <li>• Rollenspiele</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: „Liebe, Freundschaft, Partnerschaft“ (Jg. 9/10)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Sich-Orientieren und Handeln Interagieren und Sich-Mitteilen		Verschiedene Liebesverständnisse Freiheit und Verantwortung Freundschafts- und Partnerschaftsformen	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
Personale und soziale Kompetenz Sprachkompetenz		Freiheit, Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Lust und Pflicht als Prinzipien von Handlungen erkennen und ihre jeweilige Bedeutung einschätzen</li> <li>· Glück in der Beziehung (Freundschaft, Partnerschaft, Liebe) und Pflicht als sinngebende Perspektiven diskutieren</li> <li>· erkennen, dass eine Beziehung auch ein Mehr an (Selbst)Verantwortung mit einbezieht</li> <li>· verschiedene Liebesverständnisse unterscheiden (bspw. Eros, Agape, Caritas)</li> <li>· historische Entwicklung der Partnerschaftsformen erkennen</li> <li>· über die rechtlichen und moralischen Einschränkungen diskutieren</li> <li>· einen Sachtext wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>· über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Was ist mein Ideal einer Beziehung?</li> <li>· Bindung und Freiheit in Partnerschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· erzählende Texte sowie Sachtexte</li> <li>· Textanalyse</li> <li>· Medienanalyse</li> <li>· Entwurf von Biographien</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
DVD: HKM. Heiraten in Deutschland. Schüler analysieren Fernsehen. LGG, DVD Sammlung			

<b>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>
Argumentieren und Urteilen Analysieren und Reflektieren		Verhältnis des Menschen zur Natur Verhältnis des Menschen zur Technik Verständnis von Natur und Technik
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>
Lernkompetenz Sprachkompetenz		Leitperspektive Gesellschaft: Mensch, Natur, Technik
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die verschiedenen Funktionen von Technik für den Menschen unterscheiden</li> <li>· Gefahren und Vorteile der technischen Errungenschaften erkennen</li> <li>· den Begriff der Natur und Kultur bestimmen</li> <li>· das eigene Selbstbild im Verhältnis zu Natur und Technik reflektieren und diskutieren</li> <li>· einen Sachtext wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>· über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Erörterung der technischen Errungenschaften (bspw. Biomedizin, Digitaltechnik, ...)</li> <li>· Begründungen für den Umweltschutz (anthropozentrische, biozentrische, etc.)</li> <li>· Kann es die Gattung „Mensch“ ohne Technik geben?</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
Textauszüge von Arnold Gehlen, Hans Jonas etc.		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Analyse von philosophischen Texten</li> <li>· Medienanalyse</li> <li>· Recherche und Referate</li> <li>· Plakatgestaltung</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Sich-Orientieren und Handeln Wahrnehmen und Deuten		Verschiedene sexuelle Identitäten Sexualität und Sozialisation	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
Personale- und soziale Kompetenz Sprachkompetenz		Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum Eigene Identität und Gruppe	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· den Zusammenhang zwischen Sexualitäts- und Identitätsbildung verstehen</li> <li>· über die verschiedenen vorherrschenden gesellschaftlichen Rollenmuster (-zwänge) diskutieren</li> <li>· erkennen, dass eine Vielfalt an sexuellen Identitäten auch ein Mehr an Selbstreflexion mit einbezieht</li> <li>· einen philosophischen Text wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>· über ein fachspezifisches Vokabular (u.a. <i>sex</i>, <i>gender</i>) verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Welches Selbstkonzept möchte man verwirklichen?</li> <li>· Leben in der Gesellschaft (Zusammenhang zwischen Bedürfnissen und Vorstellungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Textanalyse (Sachtext aus der Genderforschung, bspw. Judith Butler oder Simone de Beauvoir)</li> <li>· Bildanalyse</li> <li>· Medienanalyse</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
Aufklärungsprojekt für Schulklassen und Jugendgruppen von <a href="http://www.vielbunt.org/schlau-darmstadt">http://www.vielbunt.org/schlau-darmstadt</a>			

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: „Medien, Wahrheit und Wirklichkeit II“ (Jg. 9/10)

Kompetenzbereich(e)			
Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Inhaltliche Konzepte:		
Analysieren und Reflektieren Sich-Orientieren und Handeln	Medien und Manipulation Medien und Wahrheit / Weltbild Social Media und ihre Folgen Risiken und Chancen der Datensammlung		
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:		
Personale und Soziale Kompetenz	Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum  Freiheit, Gewissen und Verantwortung		
Inhaltbezogene Kompetenzen:	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:	
<b>Unsere Lernenden können...</b>  - die unterschiedlichen Medien als Informationsquelle mit unterschiedlichem Vertrauenscharakter erkennen - die Medien als Mitgestalter der wahrgenommenen Wirklichkeit erkennen - die Begriffe: Filterblase, Echokammern, Algorithmus, Bots, Fake News... erläutern - die manipulativen Möglichkeiten der Massemedien einschätzen - einen Leitfaden entwickeln, um Falschmeldungen zu erkennen - die Idee der digitalen Grundrechte diskutieren - die Chancen und Risiken von Big Data reflektieren - den eigenen digitalen Fußabdruck nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Macht der Bilder</li> <li>• Big Data – Daten als Ware von morgen?</li> <li>• Brauchen wir digitale Grundrechte?</li> <li>• Mein digitale Fußabdruck – wer sammelt welche Daten und wozu über mich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Medienanalyse</li> <li>• Recherche und Referate/ Gestaltung eines Flyers (Leitfadens) / eines Plakates</li> <li>• Gestaltung von manipulativen Fotografien</li> </ul>	
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:			
- Dokumentation: „ <i>Spiel mit dem Tod</i> “ (Deutschland, 2007) - <i>Do no track</i> : eine Dokumentation, die aus einer Mischung aus Videosequenzen und interaktiven Elementen besteht und deutlich macht, welcher Daten die genutzten Webseiten sammeln - Charta der digitalen Grundrechte der Europäischen Union, <a href="http://www.digitalcharta.eu">www.digitalcharta.eu</a>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Analysieren und Reflektieren Sich-Orientieren und Handeln	Handlungs- und Willensfreiheit Innere und äußere Einschränkungen der Freiheit Relationaler Verantwortungsbegriff Folgen-Verantwortung vs. Fürsorge-Verantwortung Individuelle vs. gemeinschaftlich geteilte Fürsorge-Verantwortung Selbstsorge und Zivilcourage	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Personale und Soziale Kompetenz	Leitperspektive: Individuum und Gesellschaft Freiheit und Würde, Gewissen und Verantwortung	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Begriffe: negative, positive, innere und äußere Freiheit erläutern</li> <li>- Willensfreiheit und Handlungsfreiheit unterscheiden und deren Einschränkungen erkennen und bewerten, sowie diese Begriffe als Ergebnis eines selbstverantworteten Prozesses erkennen (erarbeitete Willensfreiheit)</li> <li>- Verantwortung als relationalen Begriff verstehen (wer/Subjekt, wofür/Objekt, vor wem/Instanz, weshalb/Werte)</li> <li>- (soziale und rechtliche) Folgen-Verantwortung und vorausschauende Fürsorge-Verantwortung im Alltag erkennen, deren Bedeutung einschätzen und sie aktiv übernehmen.</li> <li>- Gemeinschaftlich geteilte Fürsorge-Verantwortung (z. B. im Rahmen von gemeinsam aufgestellten Regeln) in ihrer Relevanz erkennen und übernehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiheitsmodell mit den vier Quadranten negative-äußere, negative-innere, positive-äußere (Handlungsfreiheit) und positive-innere Freiheit (Willensfreiheit)</li> <li>• Determinismus vs. Freiheit</li> <li>• Erarbeitete Willensfreiheit (Bieri)</li> <li>• Individuelle soziale oder rechtliche Folgen-Verantwortung (z. B. Aristoteles)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse</li> <li>• Medienanalyse (z. B. Film oder Bild, social media)</li> <li>• Alltags-Erkundung (z. B. wo übernehme ich Verantwortung für wen oder was und warum)</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinschaftliche oder individuelle Übernahme von Fürsorge-Verantwortung (z.B. für den Klassenraum, Pflanzen, andere Schüler:innen, Mitmenschen etc.)</li> <li>• Differenzierungen des Objekts von Verantwortung (Anthropozentrismus, Pathosentrismus, Biozentrismus, Holismus)</li> <li>• Filmanalyse „Alles steht Kopf“</li> </ul>		